

Leipziger Tageblatt.

No. 101. Sonntag, den 11. October, 1818.

Sehenswürdigkeiten auf der diesjährigen
Michaelismesse.

(Fortsetzung.)

Eine treffliche Wirkung des genau berechneten Mechanismus zeigte die Figur eines Birthen mit Weinbouteille und Weinglas in beiden Händen; mit der Rechten schenkte er sich ein, mit der Linken leerte er das Glas auf das Wohl der anwesenden Zuschauer, beläuscht von dem hinter ihm stehenden Bajazzo, welcher ihm diesen Labetrunk beneidete.

Der Künstler zeigte seinen Zuschauern eine fast 2 Schuh hohe Figur, setzte sie in das auf dem Theater befindliche schlaife Seil; und nun führte diese künstliche Figur dieselben Schwankungen und Umschlingungen mit einer solchen Präcision aus, wie sie von lebenden Seiltänzern zu geschehen pflegen. Ja sogar wurden beide Hände, und beide Füße auf Einmal los gelassen, und dessen ungeachtet schwenkte sich die Figur auf das Seil hinauf — gleichsam der Triumph des Mechanismus.

Mit Recht glauben wir auch das Publikum aufmerksam machen zu müssen, auf das transparente Gemälde von einem Theile des Marktplatzes mit dem daselbst befindlichen, zur Jubelfeier unsern geliebtesten Landesvaters errichteten Festgebäude, welches der Künstler, während seines Hierseyns, vom Apelschen Hause aus, hoffentlich sehr getreu, aufgenommen hat, und welches derselbe, Sonntag den 11ten October, zum ersten Male, sehr gut beleuchtet, vorzuzeigen gesonnen ist. Wir hoffen zu einem guten Theile unsern geliebten Mitbürger und Mitbürgerinnen, daß sie diese herrliche Gelegenheit zu einer angenehmen Rückerinuerung benutzen, und durch zahlreichen Besuch den Künstler nicht nur ehren, sondern auch für seinen Kunstfeld einigermaßen schadlos halten werden.

Zu den seltenen Merkwürdigkeiten dieser Messe ist zu rechnen, die wohl und schön erhaltene Mumie eines ägyptischen Königs, Pharao. Ihr Besizer, Hr. Zanetti, hatte dieselbe, mit noch einer andern, welche